

STYLESHEET (DEUTSCHE VERSION)

1. Gestaltung der Zitate

Kürzere Zitate bis zu einer Länge von drei Zeilen werden im Fließtext verarbeitet. Sie werden dabei einheitlich gekennzeichnet durch doppelte Anführungszeichen in der landestypografischen Schreibweise der vorherrschenden Textsprache. Ein **schließendes Satzzeichen** wird in das Zitat eingeschlossen, wenn es aus dem Original zitiert wird: „[...] wird.“ Andernfalls gilt die Reihenfolge Anführungszeichen – Satzzeichen: „[...] wird“.

Längere Zitate ab einer Länge von drei Fließtextzeilen werden als separierter Absatz verarbeitet. Anführungszeichen fallen in diesem Fall weg. Die Quellenangabe erfolgt wie bei kürzeren Zitaten (siehe unten).

In Zitaten werden durch **[eckige Klammern]** gekennzeichnet: Auslassungen, Änderungen sowie Anmerkungen. Da (**runde Klammern**) oft bereits im Zitat selbst vorkommen, sollte auf deren sekundärtextliche Verwendung verzichtet werden. **Paraphrasen** werden im Fließtext nicht gesondert gekennzeichnet, müssen aber wie Zitate auf ihre Quelle verweisen.

Bei **Querverweisen im eigenen Text** wird ohne Seitenzahlen nur auf das betreffende Kapitel verwiesen.

2. Quellenangaben

Zur besseren Lesbarkeit des Texts empfiehlt es sich, eine Quelle mit Fließtext nur in **Kurzform** aufzuführen. Hierbei stehen in runden Klammern: (Nachname/n Jahreszahl: Seite/n), beispielsweise: (Enders 2008: 55–56), (Müller / Meyer / Schmidt 1989: 16–19). Die **ausführliche Belegform** findet sich nur im Literatur- und Quellenverzeichnis. Hier ist die **Grundstruktur der Quellenangaben** folgende:

2.1 Monographien

Name, Vorname / Name², Vorname² / ... (Jahr): *Titel. Untertitel*. Ort: Verlag.

Enders, Judith C. (2008): *Wissensnetzwerke in der Klimapolitik*. Frankfurt a.M. et al.: Lang, 55–56.

2.2 Zeitschriftenartikel

Name, Vorname / Name², Vortname² / ... (Jahr): „Titel. Untertitel“. *Name der Zeitschrift* Jahrgang(Nummer), Seiten.

Matlen, Bryan J. / Klahr, David (2013): „Sequential effects of high and low instructional guidance on children’s acquisition of experimentation skills: Is it all in the timing?“. *Instructional Science* 41(3), 621–634.

2.3 Sammelbände, Reihen

Autornamen, Autorvorname / Autornamen², Autorvorname² / ... (Jahr): „Titel. Untertitel“. In: Herausgebername, Herausgebervorname / Herausgebername², Herausgebervorname² / ... (Hrsg.): *Titel. Untertitel*. Ort: Verlag, Seiten.

Petersen, Andreas (2013): „Jugend auf den Kampfplätzen des untergehenden Berlin 1932“. In: Müller, Yves / Zilkenat, Reiner (Hrsg.): *Bürgerkriegsarmee. Forschungen zur nationalsozialistischen Sturmabteilung (SA)*. Frankfurt a.M. et al.: Lang, 63–92.

Clark, Stephen R.L. (2011): *Philosophical Futures*. (Beyond Humanism: Trans- und Posthumanism. Jenseits des Humanismus: Trans- und Posthumanismus 2). Frankfurt a.M. et al.: Lang.

Jakupec, Viktor / Meier, Bernd (2012): „Educational Policies, Ideologies, Politics and Aims as a Basis for Social Differentiation“. In: Kirchhöfer, Dieter / Uhlig, Christa (Hrsg.): *Bildung und soziale Differenzierung in der Gesellschaft*. (Gesellschaft und Erziehung. Historische und systematische Perspektiven 9). Frankfurt a.M. et al.: Lang, 73–90.

Vornamen werden, sofern ermittelbar, ausgeschrieben. Die Autorennamen werden durch einen Schrägstrich voneinander getrennt. Lässt sich **kein Autor** ermitteln, wird eine Quelle nach ihrem Herausgeber angeführt und im Literatur- und Quellenverzeichnis mit dem Herausgebernamen in die alphabetische Sortierung übernommen. Lassen sich weder Autor noch Herausgeber ermitteln, so wird die Quelle mit ihrem Titel in die alphabetische Sortierung übernommen. **Akademische Grade** werden in den Quellenangaben nicht genannt. Namenszusätze werden nach dem Vornamen genannt, z.B. ‚Sousa Holstein, Pedro de‘.

Ein **Übersetzer** wird nach dem Autor und vor dem entsprechenden Titel genannt. Dabei entfällt der Titel in seiner ursprünglichen Sprache.

Die **konsequente Angabe von Ort und Verlag, sofern ermittelbar**, verbessert die Auffindbarkeit der Werke. Ort und Verlag werden durch Doppelpunkt getrennt.

Geografische Angaben wie z.B. Städtenamen werden in ihrer Landessprache angegeben. Sie werden ggf. nach gängiger Form in lateinisches Alphabet übersetzt.

Seitenzahlen werden genau (706, 43–44 usw.) angegeben. Bitte achten Sie darauf, immer den Halbgeviertstrich (–) und nicht den Bindestrich (-) als „bis-Strich“ für Seitenangaben zu verwenden.

Abkürzungen wie ders., ebd., a.a.O sind zu vermeiden. Stattdessen soll immer die Kurzbelegform verwendet werden.

2.4 Artikel in elektronischen Zeitschriften

Bei Quellen aus elektronischen Zeitschriften werden mithilfe sogenannter Identifier Angaben zur möglichst dauerhaften Auffindbarkeit im Internet gemacht. Dies geschieht durch Nennung des DOI oder ersatzweise anderer Identifier wie z.B. der URL. Dabei ist auch das Datum des letzten Zugriffs anzugeben. Es empfiehlt sich, in DOI o.ä. an geeigneter Stelle Leerzeichen oder einfache Absatzmarken einzufügen, um zur besseren Lesbarkeit sinnvolle Umbrüche zu erhalten.

Matlen, Bryan J. / Klahr, David (2013): „Sequential effects of high and low instructional guidance on children’s acquisition of experimentation skills: Is it all in the timing?“. *Instructional Science* 41(3), 621–634, aufgerufen am 4.4.2013, from DOI 10.1007/s11251-012-9248-z.

2.5 Artikel in Zeitungen

Geberlaune, Gerald (1958): „Gute Gelegenheiten für Göttergatten in Groß-Geraus guter Geldgegend“. *Hessischer Landbote* (15) 4.4.1958, 18.

Für elektronische Zeitungen gilt dieselbe Erweiterung wie für Artikel in elektronischen Zeitschriften.

2.6 Andere Internetquellen, Hypertext

Beiträge z.B. auf html-Seiten, Kindle-Veröffentlichungen usw. entsprechen nicht immer der Struktur von Printveröffentlichungen. Seiten- und Autorangaben sind u.U. nicht möglich. Dennoch soll versucht werden, v.a. eine Autor- oder Herausgeberschaft anzugeben. Bei Fehlen eines Texttitels ist der Titel der Webseite ausreichend. In der Kurzform findet sich kein Verweis auf den DOI o.ä., mit ‚Web‘ wird auf das Literatur- und Quellenverzeichnis verwiesen.

Bibliothek Universität Mannheim: *Literaturverzeichnis anlegen*, aufgerufen am 4.4.2013, from http://www.bib.uni-mannheim.de/fileadmin/elearning/fitgym/_literaturverzeichnis_anlegen.html.

Bibliothek Universität Mannheim, Web.

2.7 Graue Literatur, Dissertationen, Habilitationen

Im Verlagsbuchhandel veröffentlichte Werke werden wie Monografien usw. behandelt, dabei um den jeweiligen Zusatz ‚Dissertation‘, ‚Habilitation‘ etc. erweitert. Bei anderen akademischen Schriften wird die Hochschule statt eines Verlages angegeben.

Seidel, Jan (2009): *Grenzwerte im Bodenschutz*. (Europäische Hochschulschriften, Reihe 2 Rechtswissenschaft 4931).
Dissertation. Frankfurt a.M. et al.: Lang.

3. Literatur- und Quellenverzeichnis

Bei kurzen Literatur- und Quellenverzeichnissen reicht eine alphabetische Sortierung nach den Nachnamen der Autoren, bzw. Herausgeber. Bei identischen Nachnamen wird in der Folge alphabetisch nach Vornamen sortiert. Bei mehreren Quellen von einem Autor wird antichronologisch nach Erscheinungsjahr sortiert. Bei mehreren Quellen von einem Autor in einem Jahr findet eine alphabetische Sortierung nach dem Quellentitel statt; bei den einzelnen Werken wird das Erscheinungsjahr erweitert, z.B. 2008a, 2008b. Die Zuordnung der Buchstaben zu den Werken orientiert sich an der alphabetischen Folge der Titel.

Umfangreiche Verzeichnisse können zusätzlich primär nach Themengebieten oder Kapiteln kategorisiert werden. Bibliografien zur weiteren Information sollten als solche kenntlich gemacht und vom Literatur- und Quellenverzeichnis unterschieden werden.

4. Weitere Verzeichnisse

Bei einer großen Anzahl an Einträgen kann es sich anbieten, wie beim Literatur- und Quellenverzeichnis eine Unterteilung in Kategorien oder nach Kapiteln vorzunehmen oder Glossare und Verzeichnisse aufzuteilen.

Glossar: Die Einträge sind alphabetisch nach dem ersten Wort des zu erklärenden Begriffs zu sortieren. Begriffe aus einem einzelnen Wort stehen ohne Artikel, dafür mit Nennung des grammatischen Geschlechts, z.B.:

Invitatio ad offerendum Zivilrechtlicher Begriff, auf Deutsch Aufforderung zur Abgabe eines Angebots...
Vindikation (f.) Begriff aus der Rechtssprache. Entspricht dem Herausgabeanspruch nach BGB §985...

Abkürzungsverzeichnis: Alle weniger gängigen oder potentiell doppeldeutigen Abkürzungen, die im Text verwendet wurden, sollten hier alphabetisch aufgelistet und in ganzen Wörtern erklärt werden, z.B.:

ahd. althochdeutsch
anl. altniederländisch

Indizes sind alphabetisch sortiert, bei Personen nach dem Nachnamen, z.B.:

Goethe, Johann Wolfgang von 5–7, 12, 45–47.
Lessing, Gotthold Ephraim 12, 14, 45–47, 53, 76–77, 101, 141–142, 148, 160.
Schiller, Friedrich 180, 184–186, 194, 197.

Im **Abbildungsverzeichnis** werden alle Abbildungen aus der Arbeit mit Titel und Seitenverweisen aufgelistet.

Abb. 1 Anteil Frauen an Führungskräften in deutschen Großunternehmen, 3.
Abb. 2 Anteil Männer an Führungskräften in deutschen Großunternehmen, 3.

STYLESHEET (ENGLISH VERSION)

1. Quotations

Short quotations with a length of up to three lines should be quoted inline using double quotes according to the typographic norms of the language mainly used in the text. A **closing punctuation mark** is to be included in the quote if it appears in the original: “[...] done.” Otherwise, it is quotation mark first, punctuation mark second: “[...] done”.

Longer quotes of three lines and more should be indented. No quotation marks should be used. The reference is to be used in short form (see below).

Within quotations, **[squared brackets]** indicate: omissions, changes, and notes. Since **(parenthesis)** often appear in the quotations themselves, they should not be used in a complementary way. **Paraphrases** do not need to be marked specifically, but their source must be indicated, just as with quotations.

Cross references within the text itself should indicate the respective chapter, not the page numbers.

2. References

With regards to the legibility, references should only be used in **short form** within the text. They include the following information in parenthesis: (Name/s Year: Page/s), e.g.: (Enders 2008: 55–56), (Müller / Meyer / Schmidt 1989: 16–19).

The detailed reference is only to be included into the Bibliography and List of references. Within those, the **basic structure for references** is the following:

2.1 Monographs:

Name, First Name / Name², First Name² / ... (Year): *Title. Subtitle*. Location: Publisher.

Enders, Judith C. (2008): *Wissensnetzwerke in der Klimapolitik*. Frankfurt a.M. et al.: Lang, 55–56.

2.2 Collected volumes, book series:

Name, First Name / Name², First Name² / ... (Year): “Title. Subtitle”. In: Name, First Name / Name², First Name² / ... (eds.): *Title. Subtitle*. (Name of the Series Number). Location: Publisher, Pages.

Petersen, Andreas (2013): “Jugend auf den Kampfplätzen des untergehenden Berlin 1932”. In: Müller, Yves / Zilkenat, Reiner (eds.): *Bürgerkriegsarmee. Forschungen zur nationalsozialistischen Sturmabteilung (SA)*. Frankfurt a.M. et al.: Lang, 63–92.

Clark, Stephen R.L. (2011): *Philosophical Futures*. (Beyond Humanism: Trans- and Posthumanism. Jenseits des Humanismus: Trans- und Posthumanismus 2). Frankfurt a.M. et al.: Lang.

Jakupec, Viktor / Meier, Bernd (2012): “Educational Policies, Ideologies, Politics and Aims as a Basis for Social Differentiation”. In: Kirchhöfer, Dieter / Uhlig, Christa (eds.): *Bildung und soziale Differenzierung in der Gesellschaft*. (Gesellschaft und Erziehung. Historische und systematische Perspektiven 9). Frankfurt a.M. et al.: Lang, 73–90.

2.3 Journal articles:

Name, First Name / Name², First Name² / ... (Year): “Title. Subtitle”. *Journal Title* Issue (Number), Pages.

Matlen, Bryan J. / Klahr, David (2013): “Sequential effects of high and low instructional guidance on children’s acquisition of experimentation skills: Is it all in the timing?”. *Instructional Science* 41(3), 621–634.

First names should be written out, wherever ascertainable. The authors’ names are separated by virgules. If **no author** can be ascertained, the source is indicated by its publisher and alphabetically included into the list of references. If neither the

author nor the publisher can be ascertained, the source is indicated by its title and alphabetically included into the list of references. **Academic titles** are not mentioned in the list of references. Name affixes are listed after the first name, e.g. ‘Sousa Holstein, Pedro de’.

A **translator** is named after the author and before the respective title. In this case, the title is not listed in the original language.

The **consistent indication of place and publisher**, if ascertainable, heightens the traceability of the publications. Place and publisher are separated by a colon.

Geographic indications, such as names of cities, are indicated in their national language. They are translated into the latin alphabet where necessary.

Page numbers are indicated exactly (706, 43–44, etc.). Please be sure to use an en dash (–) and not a hyphen (-) to indicate page numbers.

Abbreviations such as id., ibid., l.c. and the like should be avoided. The short citation form should always be used instead.

2.4 Articles in electronic journals:

Sources from electronic journals are indicated via Digital Object Identifier (DOI) to make them permanently traceable. The DOI is to be indicated where possible, otherwise the URL. The date of the last access should be indicated as well. To provide a consistent line break, the DOI or URL should be separated by space characters or paragraph marks where needed.

Matlen, Bryan J. / Klahr, David (2013): “Sequential effects of high and low instructional guidance on children’s acquisition of experimentation skills: Is it all in the timing?”. *Instructional Science* 41(3), 621–634, retrieved 4.4.2013, from DOI 10.1007/s11251-012-9248-z.

2.5 Articles in newspapers

Geberlaune, Gerald (1958): “Gute Gelegenheiten für Göttergatten in Groß-Geraus guter Geldgegend”. *Hessischer Landbote* (15) 4.4.1958, 18.

The same extension applies to electronic newspapers as to articles in electronic journals.

2.6 Other online sources, hypertext:

Publications on html-pages, Kindle-publications etc. do not always follow the structure of printed publications. Indications of page and author are not always possible. Nevertheless, an effort should always be made to indicate an author or editor. In case of a missing text title, the title of the webpage will suffice. The DOI or similar should not be included in the short citation form. Instead, ‘Web’ refers to the list of references.

Bibliothek Universität Mannheim: *Literaturverzeichnis anlegen*, retrieved 4.4.2013, from http://www.bib.uni-mannheim.de/fileadmin/elearning/fitgym/_literaturverzeichnis_anlegen.html.
Bibliothek Universität Mannheim: Web.

2.7 Grey literature, dissertations, habilitations:

Published works are cited and listed like monographs, adding ‘Dissertation’, ‘Habilitation’, etc. where applicable. For other academic writings, the academic institution is indicated instead of a publisher.

Seidel, Jan (2009): *Grenzwerte im Bodenschutz*. (Europäische Hochschulschriften, Reihe 2 Rechtswissenschaft 4931). PhD-thesis. Frankfurt a.M. et al.: Lang.

3. List of references and sources

Short lists of references and sources are listed alphabetically by author or editor. Identical last names are listed alphabetically according to the first name. Multiple sources by the same author are listed in reverse chronological order following the year of publication. Multiple publications by the same author within the same year are listed alphabetically according to the title of the publication; for the respective publications, the year of publication is complemented by letters, e.g. 2008a, 2008b. The ordering of the letters follows the alphabetical order of the titles.

Extensive lists of references can be subdivided into thematic fields or chapters. Bibliographies for further information should be indicated as such and separated from the list of references and sources.

4. Further lists

Other long lists of entries can be subdivided into thematic fields or chapters, similarly to the lists of references, or into glossaries and registers.

Glossary: The entries are alphabetically ordered according to the first word of the term to be clarified. Terms consisting of a single word are listed without article, but indicating the grammatical gender, e.g.:

Invitatio ad offerendum Term of civil law, in German meaning a demand to release an offer...

Vindikation (f.) Term of legal language. Corresponding to the claim for restitution according to BGB §985...

List of abbreviations: Less current or potentially ambiguous abbreviations used in the text should be alphabetically listed and complemented by their written out form, e.g.:

ahd. althochdeutsch **anl.** altniederländisch

Indices are alphabetically ordered, for persons according to their last name, e.g.:

Goethe, Johann Wolfgang von 5–7, 12, 45–47.

Lessing, Gotthold Ephraim 12, 14, 45–47, 53, 76–77, 101, 141–142, 148, 160.

Schiller, Friedrich 180, 184–186, 194, 197.

The **Table of figures** lists all illustrations of the text including title and page reference, e.g.:

Fig. 1 Percentage of women in executive position in German major companies, 3.

Fig. 2 Percentage of men in executive position in German major companies, 3.

NORMAS DE SUBMISSÃO (VERSÃO PORTUGUESA)

1. Citações

Citações curtas de até três linhas devem ser incorporadas ao texto. Desse modo, elas serão padronizadas entre aspas no tipo de escrita do país predominante na publicação. **Sinal de pontuação** na conclusão será incluído na citação, quando a citação parte do original: “[...]” De modo contrário, será respeitada a sequência aspas – sinal de pontuação: “[...]”.

Citações longas com mais de três linhas devem ser apresentadas como parágrafo separado. Aspas, neste caso, serão suprimidas. Dados da fonte seguem os princípios das citações curtas.

Nas citações, serão identificadas através de **[colchetes]**: Supressões do original, modificações e observações. Como **(parênteses)** são utilizados com frequência na própria citação, deve ser evitado seu uso secundário no texto. Paráfrases não são identificadas de forma diferenciada, mas devem apresentar, assim como as citações, referência à fonte.

Referências cruzadas dentro do próprio texto devem constar sem número de página e apenas com referência ao respectivo capítulo.

2. Referências

Para uma melhor leitura do texto, aconselha-se apresentar referências no texto apenas de forma compacta. Para isso, devem constar entre parênteses: (Sobrenome/Nome Ano: Página/s), por exemplo: (Enders 2008: 55–56), (Müller / Meyer / Schmidt 1989: 16–19).

A referência da fonte extensa encontra-se apenas na seção das referências bibliográficas. Nesse caso, deve constar a seguinte estrutura para a citação das referências bibliográficas:

2.1 Monografia:

Sobrenome, Nome / Sobrenome², Nome² / ... (Ano): *Título da obra. Subtítulo*. Local: Editora.

Enders, Judith C. (2008): *Wissensnetzwerke in der Klimapolitik*. Frankfurt a.M. et al.: Lang, 55–56.

2.2 Artigo de revista:

Sobrenome, Nome / Sobrenome², Nome² / ... (Ano): *Título da revista*. Volume(Número), páginas.

Matlen, Bryan J. / Klahr, David (2013): “Sequential effects of high and low instructional guidance on children’s acquisition of experimentation skills: Is it all in the timing?”. *Instructional Science* 41(3), 621–634.

2.3 Capítulo de livro, artigo em periódico:

Sobrenome do autor, Nome do autor / Sobrenome do autor², Nome do autor² / ... (Ano): “Título. Subtítulo”. In: Sobrenome dos editores, Nome dos editores / Sobrenome dos editores², Nome dos editores² / ... (eds.): *Título. Subtítulo*. Local: Editora, páginas.

Petersen, Andreas (2013): “Jugend auf den Kampfplätzen des untergehenden Berlin 1932”. In: Müller Yves / Zilkenat Reiner (Hrsg.): *Bürgerkriegsarmee. Forschungen zur nationalsozialistischen Sturmabteilung (SA)*. Frankfurt a. M. et al.: Lang, 63–92.

Clark, Stephen R.L. (2011): *Philosophical Futures*. (Beyond Humanism: Trans- and Posthumanism. Jenseits des Humanismus: Trans- und Posthumanismus 2). Frankfurt a.M. et al.: Lang.

Jakupec, Viktor / Meier, Bernd (2012): “Educational Policies, Ideologies, Politics and Aims as a Basis for Social Differentiation”. In: Kirchhöfer, Dieter / Uhlig, Christa (eds.): *Bildung und soziale Differenzierung in der Gesellschaft*. (Gesellschaft und Erziehung. Historische und systematische Perspektiven 9). Frankfurt a.M. et al.: Lang, 73–90.

Nomes devem ser escritos, se possível, por extenso. Os sobrenomes dos autores devem ser separados por uma barra. **Caso não seja possível recuperar o nome do autor**, será indicada a fonte nas referências bibliográficas segundo o editor e alfabeticamente. Caso não seja possível identificar nem autor nem editor, a obra deverá ser incorporada segundo seu título, alfabeticamente, na lista de referências bibliográficas. **Título acadêmico** não deverá ser citado nas referências bibliográficas. Nomes adicionais devem ser citados depois do nome, por exemplo ‘Sousa Holstein, Pedro de’.

Tradutor deve ser citado após o autor e antes do respectivo título da obra. Assim, o título na língua original será suprimido.

A **indicação coerente do local e da editora**, desde que identificáveis, melhora o acesso às obras. Local e editora devem ser separados por dois-pontos.

Indicações geográficas como, por exemplo, nomes de cidades devem ser apresentadas na língua de origem. As mesmas devem ser, caso necessário, traduzidas para o alfabeto latino.

Número de páginas deve ser indicado com cifras exatas (706, 43–44 etc.), sempre com meia-risca (–), não com hífen (-) entre os números.

Abreviações como *idem*, *ibidem* ou *op. cit.* devem ser evitadas. No seu lugar, sempre utilizar a forma de citações curtas.

2.4 Artigos em forma eletrônica:

Fontes de periódicos eletrônicos serão feitos com o auxílio das, assim chamadas, informações de *Identifier*, para uma identificação mais duradoura possível. Isso ocorre através da identificação do DOI ou, alternativamente, de outros *Identifier* como por exemplo da URL. Juntamente, deverá ser indicada a data do último acesso. Recomenda-se adicionar, no DOI ou em lugar adequado, espaço vazio ou simplesmente marcação de parágrafo, para manter composições significativas e garantir, assim, uma melhor leitura.

Matlen, Bryan J. / Klahr, David (2013): “Sequential effects of high and low instructional guidance on children’s acquisition of experimentation skills: Is it all in the timing?”. *Instructional Science* 41(3), 621–634, consultado em 4.4.2013, from DOI 10.1007/s11251-012-9248-z.

2.5 Artigos em jornais:

Geberlaune, Gerald (1958): “Gute Gelegenheiten für Göttergatten in Groß-Geraus guter Geldgegend”. *Hessischer Landbote* (15) 4.4.1958, 18.

Para jornais eletrônicos vale a mesma extensão de artigos em revistas eletrônicas.

2.6 Para demais fontes da internet, hipertextos:

Contribuições como, por exemplo, em páginas html, Kindle etc. nem sempre correspondem à estrutura de publicações físicas. Indicações de páginas e autores não são possíveis sob determinadas circunstâncias. Contudo, as mesmas devem ser informadas, sobretudo apresentando-se a autoria e a editoração. No caso de ausência do título do texto, o título do *website* será suficiente. Na forma de citação curta, não é feita nenhuma referência ao DOI ou similares, com ‘Web’ será referenciado à lista de referências bibliográficas.

Bibliothek Universität Mannheim: *Literaturverzeichnis anlegen*, consultado em 4.4.2013, de http://www.bib.uni-mannheim.de/fileadmin/elearning/fitgym/_literaturverzeichnis_anlegen.html.
Bibliothek Universität Mannheim, Web.

2.7 Literatura cinzenta, Teses, Teses de Livre-Docência:

Obras publicadas na área editorial são tratadas como monografias, portanto, complementadas com a extensão correspondente, ‘Tese de Doutorado’, ‘Tese de Livre-Docência’ etc. Em outras obras acadêmicas, deverá ser indicada a instituição de ensino superior no lugar da editora.

Seidel, Jan (2009): *Grenzwerte im Bodenschutz*. (Europäische Hochschulschriften, Reihe 2 Rechtswissenschaft 4931). (Tese de Doutorado) Frankfurt a.M. et al.: Lang.

3. Lista de referências bibliográficas

Em listas de referências bibliográficas, é suficiente a ordenação alfabética pelo sobrenome dos autores, ou no caso, dos editores. Em caso de nomes idênticos, a ordem alfabética segue os primeiros nomes. Em caso de múltiplas fontes de um único autor, as obras devem ser apresentadas em ordem anti-cronológica segundo o ano de publicação. Em caso de múltiplas fontes de um único autor em um mesmo ano, a ordenação alfabética segue os títulos das obras; em obras específicas, acrescenta-se uma extensão ao ano, por exemplo 2008a, 2008b. A destinação das letras nas obras orienta-se pela sequência alfabética do título.

Tratando-se de **listas extensas**, é possível uma categorização primária adicional segundo as áreas temáticas ou os capítulos. Referências para demais informações devem, como tais, ser identificadas e diferenciadas da lista de referências bibliográficas.

4. Demais listas

Em caso de um grande número de entradas, recomenda-se, assim como para a lista de referências bibliográficas, uma divisão em categorias ou em capítulos ou, ainda, uma repartição em glossários ou listas.

Glossário: as entradas devem ser ordenadas alfabeticamente segundo a primeira palavra do termo, o qual deve ser explicado. Termos de uma única palavra são apresentados sem artigo, porém com designação do gênero gramatical, p. ex.:

Invitatio ad offerendum Termo de direito civil, em alemão Exigência para a entrega de uma oferta...

Vindikation (f.) Termo do registro jurídico. Direito de editoração reservado com base em BGB §985...

Lista de abreviações: todas as abreviações menos usuais ou potencialmente ambíguas, as quais foram utilizadas no texto, devem ser listadas alfabeticamente e explicadas por extenso, como por exemplo:

ahd. antigo-alto-alemão

anl. antigo-holandês

Índices devem ser organizados alfabeticamente, em caso de pessoas segundo o sobrenome, por exemplo

Goethe, Johann Wolfgang von 5–7, 12, 45–47.

Lessing, Gotthold Ephraim 12, 14, 45–47, 53, 76–77, 101, 141–142, 148, 160.

Schiller, Friedrich 180, 184–186, 194, 197.

Na **lista de figuras**, devem ser listadas todas as figuras da obra com título e indicação de página.

Fig. 1 Quantidade de mulheres em posição de coordenação em grandes empresas alemãs, 3.

Fig. 2 Quantidade de homens em posição de coordenação em grandes empresas alemãs, 3.